

Zeitschrift: Anzeiger für schweizerische Altertumskunde : Neue Folge = Indicateur d'antiquités suisses : Nouvelle série

Herausgeber: Schweizerisches Landesmuseum

Band: 29 (1927)

Heft: 4

Artikel: Die Basler Zeughausinventare des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts

Autor: Gessler, E.A.

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-160772>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Die Basler Zeughausinventare des 18. bis zur Mitte des 19. Jahrhunderts.

Von Dr. phil. E. A. Geßler, Zürich.

(Fortsetzung.)

Seind der Thüre linckher handt auf dem banckh:

In einem beschlüssigen Kästlein Nr. 1 an deme ein Mahlenschloss befinden sich
bleyene Musqueten Kugelen wägen 74 £

Item ein langer Mössiner musqueten Model.

Item Ein Eysener dto.

Item Ein langer Mössiner Hockhen Model.

Item Ein langer Eysener dto.

Item Ein langer Doppelhockhen Model.

Item Zehen marquir Eysen darmit das bley gezeichnet wirdt. Fol. 24

Item zween grosse Filtz auss hawer. 14)

Item ein grosser Kugelen Kolben.

Item in einem Fässlin allerhandt gattung bleyener Kugelen auff die Schützen Mat-
ten zu gebrauchen, wägen 73 £

Item in Einem beschlüssigen Tröglin bleyene musqueten Kugelen 52 £

Item in Einem Tröglin bleyene Hockhen kugelen 17 £

Diese Kugelen zusammen 143 £ wägendt, seind dem Zeügarth überlassen worden.

In dem grossen Trog rechter Handt beym Eingang:

Item Sieben Eyserne Kolpen.

Item acht Möschine Handtgranaten Mödel 8 St.

Item alte Scheiden zu Schlachtschwertheren 15) 56 St.

Item Fackhlen 3 St.

Item Ein Gablen zu einem kleinen Mörselin. Fol. 25

Item Neün Brenneysen, darauff die Zyfferen 1. 2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 0. 16) 9 St.

Item Fünff Hölzterne Pulvermässlin 5 St.

Item zwo Hölzterne stuckladungen 2 St.

Item Ein stürzener Drechter. 17)

Item vier Eyserne Doppelhockhen Mödel 4 St.

Item vier Kupffere zwölfpündige Ladschaufflen 4 St.

Item Ein newer wagkengel sammt kupfferen Schalen, hinder der Thüren rechter Handts
an der Wand zu sambt 87¾ £ Eysengewicht. 18)

14) Eiserne Stanzen zur Herstellung von Filzscheiben zur Ladung der Geschützrohre, Abdichtung.

15) Diese Stelle zeigt deutlich, daß die Schlachtschwerter, nach dem Sprachgebrauch der vorliegenden Inventare die Zweihänder, nicht immer bloß getragen wurden, sondern mit Scheiden versehen waren, die bis zu den Parierhaken reichten und dort über die Beledung des Klingens ansatzes griffen, die Zahl 56 entspricht den vorhandenen 52 Zweihändern.

16) Markiereisen zum Einbrennen von Nummern.

17) Blechtrichter.

18) Kengel, Wagebalken, wahrscheinlich eine große Schnellwage.

Item 34 Schlachtschwerdter in einer rundaschen, an der Wand hinder der Thüren	31 St.
	Fol. 26
Item 18 St. gross und kleine Kugel Löhren	19)
Item Mössine Handspritzen	18 St.
	27 St.
In Einem Kästlin beym ersten liecht rechter Handt:	
Item vier Mössine Quadranten.	20)
Zwey Eysene do.	
Drey alte ohnbekhandte Eyserne instrument.	
Vier kupffere halb pfundige Ladungen.	
Eyn Metallen feürmörselin ohne Zindtloch, darauff die Jahrzahl 1629 wigt .	11 £
Zwo masquen.	
An Stänglin bley	356 £
Ein kupferer halber Carthaunen Bohrer.	
Item Ein gross Buch darinnen die Zeichnungen von den Stuckhen N ^a ligt auff nächst vor gedachtem Kästlin.	21)
In einem Kästlin auff dem banckh beym ersten liecht rechter Handts:	Fol. 27
Item Ein eyserne Pulver Prob.	22)
Item 26 St. Eyserne Lohnen und 2 schliessen.	
Sodann 5 St. Eysene Lohnen, welche auss dem Grossen Zeüghauss hiehär transferirt worden seind.	
An der Wand beym Eingang in den Gnadenthaler Garthen.	
Beym 1.ten Liecht:	
Drey Degen an deren einem ein gelb Degenbehenckh.	
Vier schrauben von Metall samt 2 Mutter zu denn feüer Spritzen.	
Item Achemer Rohr mit feüerschlossen und schwarzen schäfften, 1½ Löthige Kugeln schiessendt	150 St.
	Fol. 28
Item 58 St. weisse Harnisch Hinder und vordertheil	23)
Item 68 St. weisse Harnisch oder Bickhel Hauben	58 St.
Item vier Paar weisse Harnisch Handschuh	68 St.
	4 Paar
beym 2ten Liecht:	
Item zwoo Rundaschen.	24)
Ein Degen sambt scheiden.	
Gefülte Einpfündige stürzene Cartetschen	25)
Gefülte Halbpfündige dto.	13 St.
	36 St.
beym 3 Liecht:	
Item zween Degen.	
Zwo Metallene schrauben samt einer Mutter zu feur Spritzen.	Fol. 29
Item zwo gezogene Schutzenmatten musqueten	26)
Item drey gezogene Hockhen deren einer mit einem fusilschloss	2 St.
	3 St.

¹⁹⁾ Kugellehren.

²⁰⁾ Quadranten zum Richten der Geschütze.

²¹⁾ Leider verschwunden.

²²⁾ Instrument zum Feststellen des Stärkegrades der Pulvermischung.

²³⁾ Weiß, hier blank, im Gegensatz zu den geschwärzten Harnischen.

²⁴⁾ Eiserne, schußfeste Rundschilde, beide noch vorhanden, sie wurden wahrscheinlich als Versuchsstücke gekauft. (Vide Histor. Museum Basel.)

²⁵⁾ Kartätschen in Blechhülse.

²⁶⁾ Wahrscheinlich die schon erwähnten Zielbüchsen zum Standschießen auf der Schützenmatte. (Vide Histor. Museum Basel.)

Beym 4ten Liecht:

Item ein Degen.

Ein klein Metallen stückhlin auff einer Laveten.

Ein Fässlin bleyener Kugelen deren jede Zeile etwas schwärer alss 2 loth . . . 49 £

Eins dto. 2 löthige bleyene Kugelen 42 £

Item drey schwarz geschüfftete Doppelhockhen mit Feür und Luntten schlossen ²⁷⁾ 3 St.

Beym 5ten liecht:

Ain Degen.

Fünff Träubel Kardetschen zu halben Karthaunen 5 St.

Beym 5ten Liecht:

Fol. 30

Vier drey pfündige Träubel Kardetschen 4 St.

Ein Fässlin zweylöthige bleyene Kugelen, wägen 59 £

Eins dto. zweylöthige dto. Kugelen 53 £

Beym 6ten und Understen Liecht:

Ain Fässlin einlöthige bleyene Kugelen 77 £

Eins dto. einlöthige dto. Kugelen 55 £

Eins dto. anderhalb löthige dto. Kugelen 48 £

Eins dto. dto. Kugelen von einem halben Loth 18 £

Eins dto. dto. Kugelen von 9 quintlin 56 £

Item 12 St. Meyländische Degen klingen oberhalb dem 6ten liecht liegendt. Fol. 31

Item 21 St. Springstöck 21 St.

Item 18 Schlachtschwerdther 18 St.

An der Wand gegen den Gnadenthaler Hoff.

Item 49 St. Harnisch vorder- und Hindertheil 49 St.

Fol. 32

Item 49 Harnisch oder Bickhelhauben 49 St.

Item 24 Springstöckh 24 St.

Item 6 Richtschwerther oberhalb dem 1ten Liecht.

Beym 1ten Liecht:

Item drey blinde Granaten von Charmaigner Zeüg.

Ein Fässlin bleyene Kugelen von 9 quintlin 52 £

Eins dto. dto. Kugelen von 9 quintlin 75 £

Ein pfündige stürzene Kardetschen 153 St.

Item halbe Doppelhockhen so schwarz geschüfftet mit Luntenschloss 9 quintlin
schiessend 83 St.

Fol. 33

Item gantze Doppelhockhen mit schwarzen Schäften, daran Feür und Luntenschloss 27 St.

Beym 2ten Liecht:

Item Ein pfündige stürzene Kartetschen 22 St.

Ein Fässlin bleyene Kugelen von 1 Loth. wägen 50 £

Eins dto. dto. Kugelen von 1½ Loth 49 £

Eins dto. dto. Kugelen von 9 quintlin 45 £

Beym 3ten Liecht:

Item Ein pfündige hölzene Cardetschen 65 St.

Zwo Rundaschen.

Ein Fässlin einlöthige bleyene Kugelen 58 £

Eins dto. anderhalblöthige dto. Kugelen 48 £

Fol. 34

Item 80 St. musqueten mit eckhichten läuffen alter Schiffung, 1 Loth schiessendt 80 St.

²⁷⁾ Vide Histor. Museum Basel.

Beym 4ten Liecht:

Ein klein metallenen Stücklin mit der Jahrzahl 1585

Ein Rundaschen.

Item 33 St. schwarz geschiffete musqueten mit krummen anschlügen 33 St.

N^a. seyen unbrauchbahr. ²⁸⁾

Item kleine Mössine Musqueten 59 St.

N^a. seyen auch unbrauchbahr.

Item alte Musqueten 19 St.

N^a. seyen auch unbrauchbar.

An der Wand gegen St. Peters Graben.

Fol. 35

Item 74 St. alt musqueten 74 St.

N^a. Seyen unbrauchbahr.

Item 133 St. Hellebarten 133 St.

Item 18 St. Mordäxte 18 St.

An der underen Wand gegen dem Zeüghauss Gartten.

Item Hellebarten 55 St.

Item zwo Mordäxt 2 St.

Item 119 halblöthige Musqueten 119 St.

Beym 1ten Liecht:

Fol. 36

Item Ein Fässlin ander halblöthige bleyene Kugelen 49 £

Eins dto., dto. Kugelen 43 £

» » » » 50 £

» » » » 54 £

» » » » 48 £

Beym 2ten Liecht:

Item drey pfündige stürzerne Kartetschen. 97 St. 97 St.

Item Musqueten mit ecklichten Löffen schiessen ein Loth 62 St.

Beym 3ten Liecht:

Item drey pfündige stürzene Kardetschen 55 St.

Ein Fässlin halblöthige bleyene Kugelen 80 £

Item 39 St. Harnisch Vorder und Hinder Theil 39 St.

Item 34 St. Harnisch oder Bickhelhauben 34 St.

Fol. 37

Item Achener Fusils mit schwarzen schäfften und Löffen von 1½ Loth 20 St.

An der Wand bey dem Eingang linckher Handts.

Item Achemer Rohr mit Fusilsschlossen schwarzen Schäfften und schwarzen löuffen
schiessen 1½ Loth 171 St.

Item Harnisch Hinder und Vordertheil 74 St.

Item Harnisch oder Bickhelhauben 72 St.

Item Ein Fusils mit doppeltem lauff.

Item Ein Fusils mit 3 Fusilsschlossen, darauss 3 schüss können gethan werden.

Beym 1ten Liecht:

Fol. 38

Ain Degen von einem französischen Offizier nammens La Vallette, welcher
Conrad Ziegler von Schaffhausen den 27 Febr. 1707 zwischen Klein Hü-
ningen und dem neuen Hause darmit erstochen.

Ein klein Metallen Stücklin auff einer Laveten.

Ein Fässlin anderhalblöthige bleyene Kugelen, wigt 63 £

Eins dto. dito Kugelen 15 £

²⁸⁾ Krummer Anschlag, stark nach abwärts gebogener Kolben, sog. spanische Schäftung, der Anschlag konnte von der Brusthöhe aus stattfinden. (Vide Histor. Museum Basel.)

Grosse wächsene windliechter	63 St.
Beym 2ten Liecht: Item dreypfündige Träubel Kartetschen	73 St.
Beym 3ten Liecht: » » » »	55 St.
4tes Liecht: Item fünffpfündige stürzene Kartetschen	45 St.
5tes Liecht: » drey » » Kartetschen	78 St.

Hinder der Thüre linker Handts:

Item Karabiner mit Fusilsschlossen ²⁹⁾	52 St.
Item zwei Armbrustwinden	2 St.
Item ein grosse Fusswinden so ein meisterstückh.	

An der Bühne.

Fol. 39

Item Teutsche pistolen ³⁰⁾	43 St.
Item Pistolen mit Fusilsschlossen ³¹⁾	178 St.
Item Ein Puffer	1 St.
Item Karabiner mit Teutschen schlossen	36 St.
Item Karabiner mit Fusilsschlossen	15 St.
Item Panzer Hembder	111 St.
Item vier stürzene Maass und 2 stürzene Trechter.	
Item stürzene ledere und Hölzene alte Pulverfläschen	900 St.
Item krumme hörnene Pulverfläschen	27 St.
Item ausgestochene Hörnene mit eysen beschlagene Pulverfläschen, daran die Ladung	1098 St.

Fol. 40

Item Bandelire	750 St.
Item weisse und schwarze Harnisch oder Bickhelhauben	502 St.
Item neue Patronen Taschen von Preussischem Leder	32 St.
Alte dito	133 St.
Item drey Hörnene Lanternen.	
Item 99 Paar Pistolen Hulffteren	99 Paar
Item 88 Karabiner Riemen von Preussischem Leder	88 St.
Item 10 Trommel.	
Item drey Heerbauckhen.	

Item zwei Silbere Trompeten in Einem gläsernen Kästlin.

Item Herzog Carl Panzer sambt seines Pferdts Harnischkopffs.

Fol. 41

Item zwey Schild von Karten Papeyer.

Item piquen mit Eysenen Spitzen, welche auff schrägen so an der ander Bühne angeheftet ligen ³²⁾	1074 St.
---	----------

Hangen an den Säulen:

Item Harnisch Hinder und Vordertheil	28 St.
Item 29 Harnisch oder Bickhelhauben	29 St.

Diese Fusils stehen auff Schrägen, so in der Mitte dess Oberen Theils dieses Zeüghauses gemacht seindt:

Fol. 42

Item 304 St. Fusils sambt bajonetten und riemen zwey löthig ³³⁾	304 St.
Item 431 St. zweylöthige dto. sambt bajonetten und riemen von Leder . . .	431 St.

²⁹⁾ Karabiner mit Feuersteinschloß (fusil). (Vide Histor. Museum Basel.)

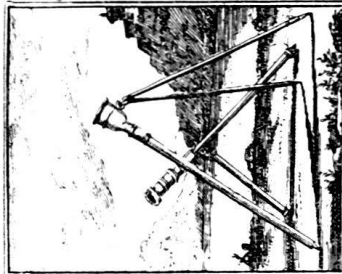
³⁰⁾ Alte Radschloßpistolen.

³¹⁾ Früheste Erwähnung der Feuersteinschloßpistolen in Basel. (Vgl. Inventar 1638, Anm. 61.)

³²⁾ Durch die Einführung des Bajonetts waren die Piken überflüssig geworden.

³³⁾ Hier die erste Notiz der Inventare über das Aufkommen der Bajonette in Basel. Die Schweizer in französischen Diensten hatten die Pike, die alte Nationalwaffe der Eidgenossen, welche sich aus dem verkürzten Langspieß entwickelte, im Winter 1703/04 endgültig aufgegeben, obwohl das Bajonett schon früher bei einzelnen Regimentern eingeführt war. Die ersten Bajonette waren die sog. Spund- oder Einsteckbajonette, deren Griffe so eingerichtet waren, daß sie in den Gewehr-

*Quicquidque jubet
ist nach und weis
um weiß bereit*

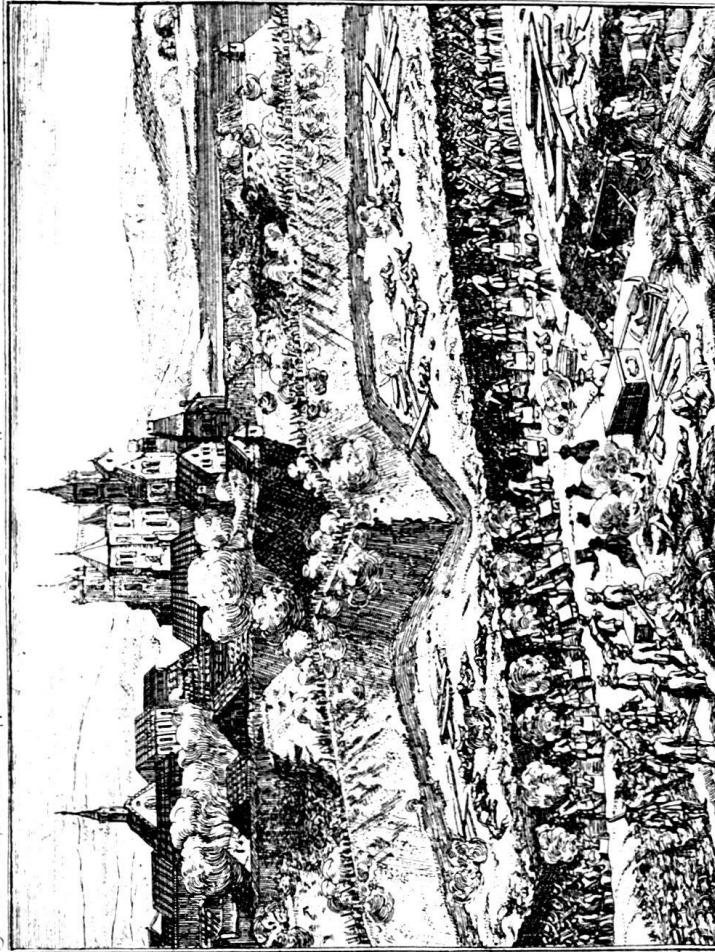


*Ut male commoda Mores
e. Nicht jeder Mahr
im Krieg geht an*

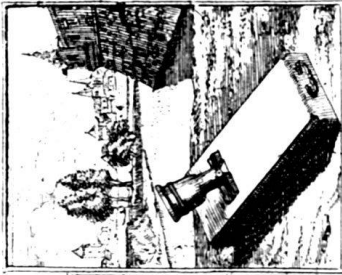


Lebetes Pyroboli manuarii
Handmörser.

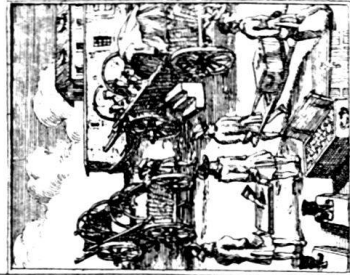
*Vulvisium ferrum torquent flammæ que sequaces
Handmörser die werfen im Regen zu samen zerprügendes Eisen und flitzende Flammen.*



*Je fous, je dem comestent usque
Er schießt voll
und dem auch: best, 8*



*Promta feret siccupia laurum
4. Gleichwind und viel
genießt das Spiel 24*



Es ist mit mehr genug, miedaubig Mörsern suchen 1. Handmörser die man erst auf süßen pfleg zu stellen
des Landes veltis weret zum stürme durch zu drücken, in hoch und niedr grad zühben und zu stellen
Man man den angrieff hat so nach hin zu geführet 2. Und die man nach der zeit auf stüßet volleschrauben
Wo der badaste wäg sich in, daß feld verlichret 3. War-aber unbequiem, die prob kan es beglaubet
No braucht es neue Kunst, den dar mit handanratem 4. Nun mer ort heut zu tag die köstliche gelehret
Und Bunker schad zühret, daß kanit wohl gerästen 5. Wie so man halb gefenert, und unbeweglich fesset
Es ist zu sehr und nah, und muß was rechtis anstehen 6. Auf stark fuchtholt, die ohne zeit verlichren
Es sollen andem ohrt Handmörser hauffstücken; 7. Bei dreißig Vierhigen auf roagen vor zühren
Vollstüßet der Constaflernung färe Dörcken im Zug hauffe zu Zurich A. 1711
Johannes Meyer fecit.

Item 391 St. zweylöthige dto. sambt bajonetten ohne Lederne Riemen . . .	391 St.
Item 156 St. zweylöthige dto. ohne bajonetten und riemen	156 St.
Item zwey lange Böss Rohr mit beyn eingelegten Schächften und Fewrschlossen.	
Diese Fusils ligen auff Schrägen, so under obigen gemacht seind:	
Item 372 St. zweylöthige musqueten mit guten Schächften ³⁴⁾	372 St.
N ^a . an diesen allen fusils schlossen gemacht worden.	
Item 172 St. zwey lötiger musqueten mit allerhand schlechten Schächften . .	172 St.
Item 110 St. zweylöthige Carabiner mit Luntten schlossen	110 St.
Diese stehen auff gemachten Schrägen im underen Theil:	Fol. 43
Item 774 St. Löthige musqueten. — mehreren theils mit schwarzen schächften und Eckhichten lauffen	774 St.
diese ligen auff schrägen unden nächst vorstehenden:	
Item 384 St. zweylöthige musqueten	384 St.
Item 690 St. ander halb löthige musqueten, deren theils Eckhichte theils runde Läuff haben	690 St.
Item 133 St. ein löthige musqueten mit eckhichten läuffen	133 St.
Diese stehen theils im Zeüghauss theils voraussen:	
Item 8 St. zweylöthige musqueten	8 St.
Item 28 runde Läuff von allerley loth ³⁵⁾	28 St.
Item 18 eckhichte Läuff von ungleichem loth	18 St.
Item 95 St. runde zwey löthige läuff	95 St.

(Fortsetzung folgt.)

lauf gesteckt werden konnten. Zugleich diente das Bajonett auch als Seitenwehr. Die Klingen wurden meist aus alten Schwertklingen des 15. und 16. Jahrhunderts hergestellt. Das Gewehr wurde somit zu einer Stoßwaffe umgeformt. Auf die vollständige Umwertung der Kriegstaktik, welche durch die Einführung des Bajonetts erfolgte, welches die Piken und Halbarten überflüssig machte, kann hier nicht näher eingetreten werden. Bei den Spundbajonetten war aber ein großer Nachteil vorhanden, das Schießen war bei aufgepflanztem Bajonett unmöglich, zudem war die Verbindung mit dem Laufe nicht fest genug. Die Anfänge des Spundbajonetts reichen noch ins 16. Jahrhundert, in allgemeinen Gebrauch kam es aber gegen das Ende des folgenden. Kriegsbrauchbar wurde die neue Waffe aber erst mit der Einführung des Tüllenbajonetts. An Stelle des Einsteckgriffes trat eine den Lauf umfassende Tülle mit einem einfachen und später doppelt «gebrochenen» Einschnitt, der auf den Bajonettenschaft am Lauf paßte, an dieser saß die Klinge an einem kurzen Hals im rechten Winkel abgebogen. Man konnte mit diesem aufgepflanzten Bajonett ohne Hinderung laden und feuern. Die Fernwaffe war um 1680/90 auch zur Stoßwaffe geworden. In den Basler Inventaren finden wir keine Spundbajonette verzeichnet. Es ist wahrscheinlich, daß gleich von Anfang an die Tüllenbajonette eingeführt wurden.

³⁴⁾ Umgeänderte Radschloßgewehre. (Vide Histor. Museum Basel.)

³⁵⁾ Außer Gebrauch gesetzte Gewehrläufe von rundem und sechs- und achteckigem Querschnitt.